Wintersemester 2014/15
Wiss. Mitarb. Volker Müller
Basisseminar „Sprach- und Textarbeit im Griechischunterricht“

Literaturempfehlungen und Aufgaben für die Sitzung am 06.11.2014:

Reinhard Bode: Griechisch auf neuen Wegen. AU 45 (2002), H. 5, 4-15.

1) Arbeiten Sie den Aufsatz von Bode durch und nehmen Sie zu den darin entwickelten Thesen zum Profil eines modernen Griechischunterrichts Stellung!
2) Analysieren Sie die Konzeption des neuen Griechischlehrwerkes *KAIROS* exemplarisch anhand der unten abgedruckten Lektion. Inwieweit liegt eine – gelungene – Verknüpfung von traditionellen Elementen und neuen Ansätzen vor?
3) Vergleichen Sie die Konzeption von *KAIROS* mit dem von Bode geforderten Fachprofil Altgriechisch!

10 Tragödie in Troizen

Phaidra, Tochter des Minos und Ehefrau des athenischen Königs Theseus, liebt Hippolytos. Er ist der Sohn ihres Mannes aus erster Ehe und wächst in Troizen in der Argolis auf. Von ihm zurückgewiesen, erhängt sie sich, nicht ohne in einem Abschiedsbrief ihren Stiefsohn fälschlich zu beschuldigen, sie belästigt zu haben. Es kommt zur Konfrontation von Vater und Sohn:

Θησεύς· „Ταράττομαι νῦν κακοῖς· τὸ γὰρ ὑπὸ τοῦ υἱοῦ μὴ θεραπεύεσθαι οὐκέτι φέρω. Τί οὐ κολάζῃ, κακοῦργε, ὑπὸ τῶν θεῶν; Ἐκ προσώπου, ἄνθρωπε. Κελεύω σε[1] φεύγειν.“

Ἱππόλυτος· „Διαφθειρόμεθα τοῖς Φαίδρας[2] λόγοις. Σφάλλῃ γάρ, ὦ πάτερ[3]. Ἐρωτικῶν[4] μὲν οὐ φροντίζω, τῷ δὲ ἐν γυμνασίοις πολλάκις διάγειν χαίρω καὶ εὐφραίνομαι τῷ θηρία διώκειν.“

Ὁ μὲν οὖν Θησεὺς τοῖς τοῦ υἱοῦ λόγοις οὐ πείθεται, ὁ δὲ Ἱππόλυτος φεύγειν ἀναγκάζεται.

1) σε: Akk. von σύ: du
2) Φαίδρας: Genitiv von Φαίδρα
3) πάτερ (Vokativ): Vater
4) τὰ ἐρωτικά: die Liebesaffären
5) ὁ δίφρος: der (zweirädrige) Wagen

Hippolytos rast auf dem Weg in die Verbannung mit seinem Viergespann an der Küste nahe Troizen entlang.

Ποσειδῶν δ' ἐκ πόντου ταῦρον πέμπει, καὶ οἱ ἵπποι φόβῳ ταράττονται. Ὁ οὖν Ἱππόλυτος ἐκ μὲν τοῦ δίφρου[5] πίπτει, ὑπὸ δὲ τῶν ἵππων ἕλκεται καὶ ἀποθνῄσκει.

E 1. Ταῦρος Εὐρώπην (Akk.) φέρει. Εὐρώπη ὑπὸ ταύρου φέρεται.
2. Ὁ ταῦρος λέγει· „Οὐχ ὑπὸ ταύρου φέρῃ, ὦ Εὐρώπη, ἀλλ' ὑπὸ θεοῦ.“
3. Εὐρώπη τοῖς τοῦ θεοῦ λόγοις πείθεται.
4. Νῦν τὸ φέρεσθαι εὐφραίνει Εὐρώπην (Akk.).
5. Εὐρώπη τῷ διὰ πόντου φέρεσθαι χαίρει.

1 Bilde die Formenkette im Passiv: λαμβάνομαι → Pl. → 2. Pers. → Sg. → 3. Pers. → Pl. → Inf. Pass.

2 Verwandle in die entsprechende Form des Passivs und übersetze dann: κρύπτειν, διδάσκει, ταράττουσιν, σφάλλεις, πέμπομεν, διαφθείρω, θαυμάζετε

3 Welche Form ist die richtige? Bestimme und übersetze die übrigen Formen:
a) wir werden verwirrt: ταράττομεν, ταράττεσθαι, ταραττόμεθα, φυλάττεσθε, φυλαττόμεθα, φυλάττεις
b) ihr werdet versammelt: συμβουλεύει, συμβουλεύειν, συλλέγεσθαι, συλλέγεσθε, συλλέγεις, συλλέγονται

4 Verwandle die folgenden Sätze ins Passiv und übersetze sie:
a) Οἱ ἄνθρωποι τοὺς φιλοσόφους θαυμάζουσιν.
b) Οἱ τῶν φιλοσόφων λόγοι τοὺς ἀνρθώπους πείθουσιν.

5 Übersetze und finde für die substantivierten Infinitive eine elegante Wiedergabe:
a) Τὸ ὑγιαίνειν τοὺς ἀνθρώπους εὐφραίνει.
b) Οἱ ἄνθρωποι τῷ ὑγιαίνειν χαίρουσιν· τὸ δὲ μὴ ὑγιαίνειν μισοῦσιν (sie hassen).
c) Διὸ οἱ ἰατροὶ τῷ φάρμακα παρέχειν τοὺς ἀνθρώπους θεραπεύειν ἐθέλουσιν.

In der Tragödie „Hippolytos“ des Euripides (ca. 480 - 406) wird der tödlich verwundete Hippolytos noch einmal zu seinem Vater Theseus gebracht. Die Göttin Artemis versöhnt die beiden.

HIPPOLYTOS: Ach, auf mein Auge sinkt bereits die Nacht herab! Komm, fass mich, Vater, halte meinen Leib empor!
THESEUS: Was tust du mir zu meinem Unglück an, mein Sohn?
HIPP.: Vorbei! Am Eingang steh ich schon des dunklen Reichs.
TH.: Und ruht auf meiner Seele nicht die Todesschuld?
HIPP.: Nein, frei und ledig sprech ich dich von diesem Mord.
TH.: Gewiss? Du nimmst mir diese Blutschuld wirklich ab?
HIPP.: Ich schwör es bei der pfeilgewalt'gen Artemis.
TH.: Mein liebster Sohn, wie edelmütig gegen mich!
HIPP.: Leb wohl nun, Vater, tausendmal leb wohl!
TH.: Du kannst mich jetzt doch nicht verlassen, Sohn, sei stark!
HIPP.: Mit Stärke trug ich meinen Teil. Es ist vorbei. Geschwind den Mantel, Vater, auf mein Angesicht!
(Theseus verhüllt ihn.)
Übersetzung nach „Projekt Gutenberg“